Nutzendimensionen II

Onkologie im Brennpunkt

Deutsche Krebsgesellschaft Berlin, 27.10.2010



Matthias Schrappe Institut für Patientensicherheit Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn www.ifpsbonn.de. www.schrappe.com



Netto-Nutzen

Verbesserung des gesundheitlichen Zustandes

./. therapierelevante Nebenwirkungen

Netto-Nutzen

Prof. Dr. M. Schrappe

gesoeko\bedarf\def.cd

Bedarf

Bedarf

➤ Zustand, dessen Behandlung gesundheitlichen Nutzen erwarten läßt

Nachfrage

→ Wunsch nach Versorgung und Zahlungsbereitschaft

Bedarf

Bedarf

➤ Zustand, dessen Behandlung gesundheitlichen Nutzen erwarten läßt

Objektiver Bedarf

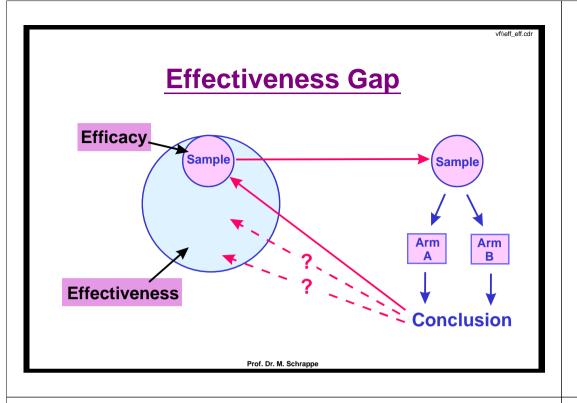
➤ Fachlich bzw. wissenschaftlich bestätigter Bedarf

Nachfrage

→ Wunsch nach Versorgung und Zahlungsbereitschaft

Prof. Dr. M. Schrappe

Prof. Dr. M. Schrappe



Effectiveness Gap: Einflußfaktoren

→ Patienten-bezogene Faktoren Alter

Geschlecht

Ethnische Zugehörigkeit

Komorbidität Präferenzen

→ Health Care Professionals Skills and Knowledge

Lernbereitschaft Einstellungen

→ Organisationen Flexibilität

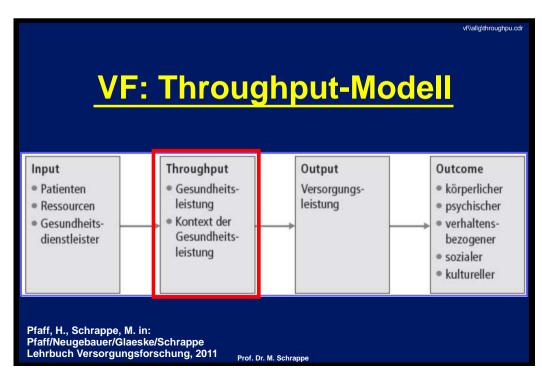
Innovationsnähe

Integrationsleistung

> Systemfaktoren Finanzierung

Sektorenbildung

Prof. Dr. M. Schrappe



Nutzen / Effectiveness Gap

→ Nomenclatur?

Wie bezeichnet man die Nutzenbestandteile, die die

relative Wirksamkeit (effectiveness)

von der

absoluten Wirksamkeit (efficacy)

unterscheiden?

Prof. Dr. M. Schrappe

Angemessenheit - Definition

"Der Rat ... definiert Angemessenheit als
Attribut wirksamer Maßnahmen, in dem deren
Effizienz und deren Übereinstimmung mit
Grundsätzen, Werten und Präferenzen auf der
Ebene von Personen, Gemeinschaften und Gesellschaft
zusammenfassend zum Ausdruck kommt."

SVR Gutachten 2007 "Kooperation und Verantwortung" Bd. II, Nr. 579

Prof. Dr. M. Schrappe

Angemessenheit

- **→** Konformität mit Qualitätsanforderungen
- **→** Angemessenheit als Qualitätsdimension
- **→** Kontextbezug von Verfahren im Gesundheitswesen

SVR Gutachten 2007 "Kooperation und Verantwortung", Bd. II, Nr. 575ff

Prof. Dr. M. Schrappe

00qm\angemess\svr3.cd

Angemessenheit

- Gegenstand der Versorgungsforschung - Notwendige Bedingung für Allokationsentscheidungen

- **→** 1. Ebene: Absolute Wirksamkeit (efficacy)
 - **→** Klinische Endpunkte
- **→** 2. Ebene: Relative Wirksamkeit (effectiveness)
 - **→** Effizienz (efficiency)
 - → Grundsätze, Werte und Präferenzen von
 - Personen
 - Gemeinschaften und
 - Gesellschaft

SVR Gutachten 2007 "Kooperation und Verantwortung" Bd. II, Nr. 579
Prof. Dr. M. Schrappe

Bedarf und Angemessenheit

Verfahren

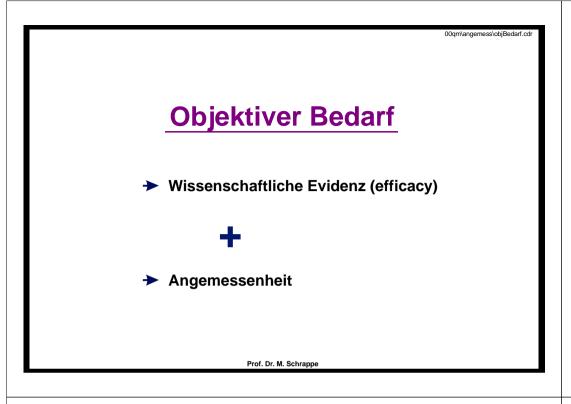
Efficacy (abs. wirksam)

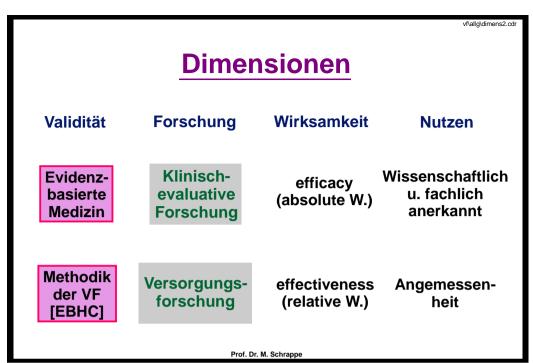
objektiver
Bedarf

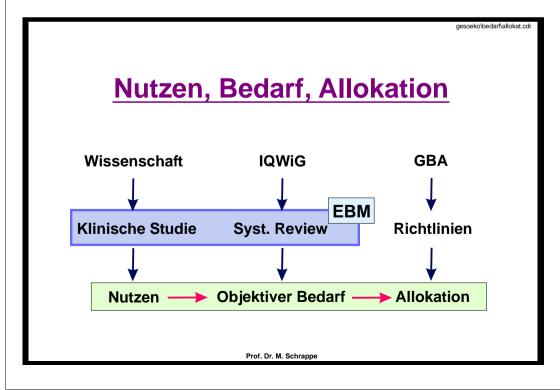
Angemessenheit

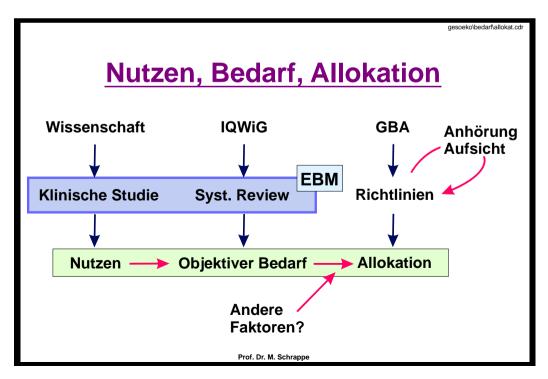
s. SVR-GA
2007, Nr. 581

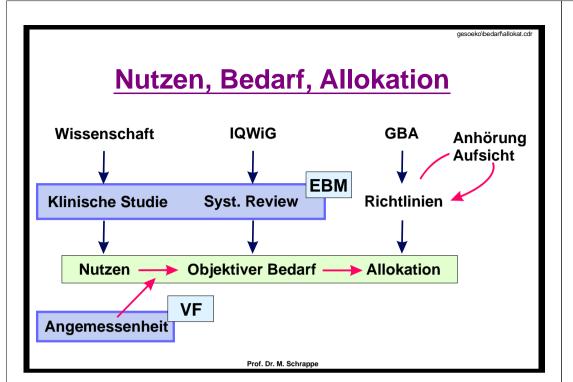
Prof. Dr. M. Schrappe













- ➤ Memorandum I
 - Definition und Konzept der VF (Badura et al. 2003)
- **→** Memorandum II
 - Struktur und Voraussetzungen (Schrappe et al. 2006)
- **→** Memorandum III
 - Methoden

(1. Fassung: Hrsg. Pfaff, Glaeske, Neugebauer, Schrappe 2010)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung

Prof. Dr. M. Schrappe

Memorandum III: Methodik in der VF

- **→** Empfehlungen (veröffentlicht)
 - Epidemiologie
 - Organisationsforschung
 - Lebensqualitätsforschung
- **→** Empfehlungen (AKTUELL !!)
 - Registerstudien
 - Gesundheitsökonomie
- **→** AG in Gründung/in bearbeitung
 - Qualitative Methoden
 - Qualitäts- und Sicherheitsforschung

Prof. Dr. M. Schrappe

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung

Schluß

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



